

**A N F R A G E** von Julia Gerber Rüegg (SP, Wädenswil) und Heidi Bucher-Steinegger (Grüne, Zürich)

betreffend Rotationsgewinne und Leistungsprämien

---

Rotationsgewinne entstehen, wenn neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tiefer eingestuft werden als die ausgetretenen. Dies ist in erster Linie bei Pensionierungen der Fall, wenn jüngere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die entsprechenden Funktionen übernehmen. Aus der so entstehenden Lohndifferenz kann ein ordentlicher Stufenanstieg für alle entsprechend qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vollumfänglich oder zu weiten Teilen finanziert werden. Das staatliche Lohnsystem mit der personalrechtlichen Festlegung eines jährlichen ordentlichen Stufenanstiegs beruht auf diesem Mechanismus. Es wäre anders nicht finanzierbar. Wenn der Kanton den gesetzlich vorgeschriebenen Stufenanstieg nicht gewährt - wie das während der letzten 15 Jahre 12 mal der Fall war - verzeichnet der Kanton einen sogenannten Rotationsgewinn. Das heisst, die Lohnsumme sinkt bei gleichem Personalbestand. Diese Veränderung der Lohnsumme wurde bis anhin nie detailliert ausgewiesen. Erst seit wenigen Jahren werden 8 Mio. Franken oder 0,2% der Lohnsumme offiziell anerkannt. Bekannt ist dagegen, dass der Rotationsgewinn allein bei den Volksschullehrpersonen in vergangenen Jahren jährlich 8 - 12 Mio. Franken betrug. Hochgerechnet auf das gesamte kantonale Personal ergibt das einen Betrag von ca. 40 Mio. Franken jährlich. Wir finden, dass die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, die Angestellten und der Kantonsrat über diesen vermutlich namhaften Sparbeitrag des Personals orientiert werden müssen. Sowohl Finanzdirektor Huber als auch Finanzdirektor Hollenstein haben übrigens die Ausweisung der Rotationsgewinne seit Jahren versprochen. Darum bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Warum wird in der Budgetdebatte ein ordentlicher Stufenanstieg jeweils mit 1,8% veranschlagt, der Rotationsgewinn, der vom Lohnsystem her zur Finanzierung des Stufenanstiegs vorgesehen wäre, aber nicht oder nur zu einem sehr geringen Teil ausgewiesen?
2. Wie hoch sind die Rotationsgewinne bezüglich der gesamten Lohnsumme seit dem Jahr 1992 jährlich ausgefallen?
3. Wie hoch sind die Rotationsgewinne, aufgeschlüsselt nach Direktionen und Jahr ausgefallen?
4. Wie hoch sind diese Rotationsgewinne bei den Volksschullehrkräften ausgefallen?
5. Wie hoch sind sie bei den Lehrkräften der Mittel- und Berufsschulen ausgefallen?

Sollten diese Gewinne wegen Änderungen in der Lohnbuchhaltung nicht mehr über alle 15 Jahre hinweg ausgewiesen werden können, so bitten wir um Schätzungen. Es sollte eine Darstellung gewählt werden, welche die Entwicklung über mehrere Jahre aufzeigt.

6. Seit einigen Jahren können den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern individuelle Leistungsprämien ausgeschüttet werden. Finanziert werden diese Prämien aus den Rücklagen.
- a) Wie hoch sind diese Ausschüttungen aus den Rücklagen, seit es sie gibt, jährlich ausgefallen?
  - b) Wie viele Personen haben von diesen Leistungsprämien jeweils profitiert? Wir bitten um eine nach Jahr, Lohnstufe und Geschlecht aufgeschlüsselte Darstellung.

Wir danken für die Beantwortung dieser Fragen.

Julia Gerber Rüegg  
Heidi Bucher-Steinegger